

dorch dy gestrengenn erentvehestenn, erbamenn unnd weyßenn, hernn unnd frunth erkanth unnd itzunder gelogtert<sup>b)</sup> unnd angezeigt, nymmermehr geandert ader gebrochenn, sunder ewiglichenn ann alle geverde gehaldenn werdenn, also nemlichenn Hanns Gausig unnd Wilrich Gausig sein sonn, Ludewigk Brockner zun der zzeit burggermeister, 5 Cristoff Riße unnd Nickel Tiltzig rathfrunde zur Lobow, unnd auß denn vier hantwerckenn der tuchmager, fleischer, schusternn unnd beckenn: Hanns Totter, Jorge Entner, Nickell Gonter, Jorge Schuster, Bartell Wale, Mertenn Hentschell unnd Hanns Roßeler ꝛ. Auch sall dißer entscheid vonn mir, mein erbenn unnd erbnehemenn inn allenn seinenn punctenn, stockenn unnd artickelnn stete unnd veheste gehaldenn unnd nymmermeher 10 durch einicherley weyße ader meynunge, ßo menschenn synnen, erdenckenn mochtenn, angefogten werdenn. Zun worem urkunde hab ich, Heinerich Schley, vor mich unnd mein erbenn, unnd dye gestrengen erentvehestenn entscheidensleyt ubenn geschribenn ꝛ., unnd dy erbamenn unnd weißenn hern, burggermeister unnd rathmann der stat Lobow, unßer ingesigill, ein itzlicher bsunder, an dißenn offenn brieff wissentlichen hengenn lossenn, der 15 gegeben ist zur Lobow ann der mitwoch post misericordia domini eim tausestenn fonfhunderstenn unnd dornach im dreitzendenn jar nach Cristi unßers herrnn geburth<sup>c)</sup>.

## 124.

*Der Landvogt Christoph von Wartenberg hat die Gebrechen zwischen den Franziskanern und dem Pfarrer zu Löbau dahin entschieden, daß die Väter selbst die Schuhknechte anhalten wollen, die 20 Messen und Opfer ihrer Brüderschaft, wie vor Alters, in der Pfarrkirche zu veranstalten, und befiehlt jetzt dem Rath, auch seinerseits die Schuhknechte hierzu anzuhalten. Bautzen, 1513 Oct. 18.*

*Hdschr.: Abschrift in der „Oberlaus. Urkunden-Sammlung“ zu Görlitz mit der Notiz: Ex orig. chart. in curia Lobaw., doch nicht mehr daselbst vorhanden.*

Mein dinst unnd gunstigenn willen. Erssamen weyssenn, guette freunt. Ich 25 gebe euch zu erkennen, das ich die gebrechen, szo zwuschen den wirdigen vetternn des closters ordenns sancti Francisci bey euch an eynem unnd ewrem pfarrer am andern teyl swebennde gewehst, entricht unnd enthscheiden habe also unnd der gestallt, das sich die veter von<sup>a)</sup> hir bewilliget, dye schuknecht, sovil ynnen moglich, annczuhaldenn, das sie hinforder yre brüderschafft mit messzenn, opfferganngenn unnd allir gebure, wie 30 vor alders, inn ewir pfarkirchenn bestellenn und halden sollenn, unnd ob gemelte schuheknecht alssdann ichtes guettes (doch der pfarrkirchen unnschedlich) zu thuenn bedacht werenn, das ynen solchs ssal unnbegeben szejn. Unnd dyweil ich vonn ewirnn geschicktenn vormals gebettenn, es erfordert auch die notturff meins ampts, szo offinbar, das die pfarrkirche bey euch vonn koniglicher majestat, meynem allirgnedigstenn hernn, 35 zw lehenn rüret unnd mir, als seiner koniglichenn majestat anwaldenn, zusteht, die kirchen zu hanndthaben unnd schuczenn, ir auch der koniglichenn majestat jeztgemelt verwandte

123. b) d. h. gelachtert, ausgemessen. c) Es folgen noch die beiden unverständlichen Buchstaben: G. E.

124. a) vor.